Andacht für Freitag, 14. Oktober 2022

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

„HERR Zebaoth, du bist allein Gott über alle Königreiche auf Erden, du hast Himmel und Erde gemacht."

Losung: **Jesaja 37,[16]**

So, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, die Worte König Hiskias um das Jahr 700 vor Christi Geburt. Hiskia hatte einen Drohbrief mit der Ankündigung erhalten, dass Jerusalem in Kürze in Schutt und Asche gelegt würde. Voller Sorge wandte er sich im Tempel an *„YHWH"* – den er mit dem Beinahmen *„Zebaoth" – „HERR Zebaoth"* in der Lutherbibel - anspricht. Den Angesprochenen mag Hiskia sich als eine Art Oberbefehlshaber irdischer und himmlischer Heeresverbände vorgestellt haben. Dieser möge doch – als Zeichen seiner Macht - Jerusalem nicht in die Hände des überlegenen assyrischen Heeres fallen lassen.

Auf seine Bitte hin – heißt es ferner – sandte Gott einen Engel, der in einer einzigen Nacht 185 000 assyrische Soldaten erschlug. *„Und als man sich aufmachte, siehe, da lag alles voller Leichen. Und Sanherib, der König von Assyrien, … zog ab und kehrte nach Ninive zurück."* [Jes. 37,[36ff]]

„YHWH / HERR Zebaoth" – eine Anrede, die den Ewigen als universellen Oberbefehlshaber in den Blick nimmt, der nach Gutdünken alle Kriegsglücke schenkt und lenkt.

Mir bereitet diese alte jüdisch / christliche Vorstellung Unbehagen.

Ich höre Marschbefehle und Schlachtrufe: „Gott will es!"; sehe Soldatengürteschnallen mit dem Aufdruck: „Gott mit uns!".

Bob Dylans Lied: „With god on our side" kommt mir in den Sinn und ich denke: An einen derartigen Schlachtenlenkergott mag ich nicht glauben; gerate auch nicht in Siegestaumel, wenn dieser Tage etwa russische oder ukrainische Soldatinnen und Soldaten gegnerische Truppenverbände aufreiben, während die verstümmelten, verbrannten Leichen ihrer sogenannten ‚Feinde' in den Straßengräben verwesen.

Krieg soll um Gottes Willen und in seinem Namen nicht sein!

Es sei denn, mit „*Gott*" sei **nicht** jene **umgreifende Macht der Liebe**, sondern eine Art Moloch gemeint, den mörderische Gemetzel entzücken und in Ekstase versetzen.

Vor einem solchen Kriegsgötzen wollte ich meine Knie nicht beugen – und kann mir auch nicht vorstellen, dass es in Paulus Sinn war, als er **den** Vers schrieb, den die Herrnhuter heute als Lehrtext ausgewählt haben.

Lehrtext: **Epheser 3,[14-16]** *„Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat, dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit."*

Amen.